

# „Klartext“

(per Iserv-Email)



Jahrgang 16  
20. März 2020

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Eltern,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich wende mich heute erneut an euch/Sie. Diesmal habe ich keine schulischen Informationen.

Vielmehr möchte ich an unsere Schulmottos erinnern:

**"Langsam und leise - friedlich und freundlich" und: "Zusammenhalt ist ein Fortschritt"**

Beides ist derzeit besonders gefragt!

Ich möchte euch und Sie bitten, so gut es nur geht, mitzuhelfen, dass die **Verbreitung der Corona-Pandemie verlangsamt** wird. Das ist für uns alle, insbesondere für die älteren und kranken Menschen in unserer Umgebung, derzeit sehr wichtig.

Das beste Mittel in der augenblicklichen Situation ist es, die Verbreitung des CoViD19-Virus zu vermindern.

Menschen sollen sich nicht nahekomen; insbesondere nicht solche Menschen, die nicht ohnehin täglich miteinander zusammentreffen.

Darum, so schwer es fällt:

- Verabredungen mit Nachbar\*innen und Freund\*innen sollen zurzeit vermieden werden. Kontakte sind per Telefon und Internet möglich.
- Sofern irgend möglich, sollen alle Menschen zu Hause bleiben und sich dort beschäftigen. Mit den Aufgaben aus der Schule, mit anderen Bildungsangeboten (es gibt unglaublich viele interessante Themen, die mit Hilfe des Fernsehens oder des Internets erkundet werden können), mit Bastelideen, Gesellschaftsspielen und vielem mehr.
- Aufenthalte im Freien sind sinnvoll, aber: Meidet bitte Plätze, an denen viele Menschen sind: Spielplätze, öffentliche Plätze, Parks usw.
- Haltet Abstand zu anderen Menschen, wenn ihr draußen unterwegs seid: beim Spazierengehen, beim Einkaufen, beim Spielen: mindestens 1,5 m (besser mehr) Abstand hilft, die Verbreitung des Virus zu vermeiden.
- Unterstützt im sinnvollen Rahmen Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind: ältere und kranke Mitbürger\*innen: ihr könnt vielleicht für sie einkaufen gehen, bei der beginnenden Gartenarbeit mithelfen oder ähnliches. Dass z.B. die Rhauderfehner Tafel schließen muss, weil zu wenig Helfer vorhanden sind, ist richtig bedauerlich!

Viele Eltern können inzwischen genauso wenig ihrer regelmäßigen Arbeit nachgehen wie wir Lehrkräfte. Jede/r versucht aus dieser Situation das Beste zu machen.

Wer aufgrund seiner Beschäftigung Anspruch auf eine Notbetreuung für seine Kinder hat, soll sich an die zuständige Einrichtung wenden. Zögern Sie nicht sich bei mir zu melden. Gemeinsam finden wir eine Lösung.



Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Ulrike Janssen".

Ulrike Janssen  
Schulleiterin